

1. Der Wegweiser

Die Schildbürger sind die Hauptpersonen in einer ganzen Reihe von kurzen, märchenhaften Geschichten, den Schildbürgerstreichen.

Setze die Verben im Präteritum ein.

Drei Schildbürger gingen (gehen) einst über Land. Weil sie nur langsam vorwärtskamen (vorwärtskommen), gerieten (geraten) sie unversehens in die dunkelste Nacht. Plötzlich standen (stehen) sie an einer Verzweigung. Nun wussten (wissen) sie nicht, ob die Strasse nach Neustadt rechts oder links abbiege. Endlich fand (finden) einer der drei Burschen einen Wegweiser mit drei Armen. Aber es war (sein) so dunkel, dass es ihnen nicht geling (gelingen), die Aufschrift zu lesen. Da stieg (steigen) der erste auf die Schulter des zweiten und zündete (zünden) ein Streichholz an. Aber der Wind blies (blasen) es aus, und auch die andern Hölzer erloschen (erlöschen) eins nach dem andern. Auch dem zweiten Burschen, der es hierauf versuchte (versuchen), ging (gehen) es nicht besser. «Lasst mich nur machen!», rief (rufen) da der dritte. Er stieg (steigen) hinauf, brach (brechen) die drei Arme des Wegweisers ab und sprang (springen) damit zur Erde. Nun konnten (können) die Burschen allerdings das Wort «Neustadt» lesen, aber welchen Weg es wies (weisen), wusste (wissen) trotzdem keiner.

